

FS METEOR Reise M217/2

07.03. – 11.03.2026

Walvis Bay (Namibia) – Walvis Bay (Namibia)



1. Wochenbericht vom 11. März 2026

Die Kurzfahrt M217/2 hatte in erster Linie zum Ziel, bestehende Langzeitverankerungen im Benguela Auftriebsgebiet vor Namibia zu bergen, zu warten und dann wieder für den nächsten Verankerungszeitraum auszubringen. Daneben wurden auch CTD-Profile, MSS-Profile und Unterwegsmessungen zur Wasserchemie durchgeführt. Hierfür waren Wissenschaftler, Techniker und Studentinnen und Studenten der Universität Hamburg, des Leibniz Instituts für Ostseeforschung Warnemünde (IOW), des Leibniz-Zentrums für Marine Tropenforschung (ZMT) Bremen sowie des Max-Planck-Instituts für Chemie in Mainz an Bord. Die Wissenschaft wurde durch die namibischen Kollegen vom NatMIRC in Swakopmund und der Universität Namibia (UNAM) in Henties Bay komplettiert.

Wir waren in der glücklichen Lage, dass die allermeisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits beim vorherigen Abschnitt M217/1 an Bord waren, sodass wir ohne Eingewöhnungs- und Einrichtungszeit mit Ablegen am 07.03.2026 nachmittags sofort mit dem wissenschaftlichen Fahrtprogramm starten konnten. Über Nacht wurden zahlreiche CTD-Stationen und MSS-Profile abgearbeitet, bis wir dann am frühen Morgen des 08. März auf der Position der ozeanographischen Verankerung des IOW ankamen und die Verankerung auslösen konnten.



Abb. 1; IOW-Verankerung überwuchert von Muschelkolonien und anderen Organismen.

Die Verankerung kam erst mit Verzögerung an die Oberfläche, da ein Großteil der Seile und Sensoren mit einer Unzahl an Muscheln und anderen sessilen Organismen überwuchert war und somit das Gesamtgewicht deutlich höher ausfiel als beim

Aussetzen. Trotzdem konnte die Verankerung komplett aufgenommen werden und fast alle installierten Sensoren haben über den Verankerungszeitraum von ca. 1,5 Jahren eine Vielzahl an Daten gespeichert, die jetzt weiter ausgewertet werden.

Nur kurze Zeit später konnten wir dann auch die Sinkstofffallen-Verankerung der Universität Hamburg erfolgreich bergen. Alle Instrumente haben fehlerfrei gearbeitet. Einzig, die im Arbeitsgebiet lebenden Robben hatten offensichtlich Gefallen an der Verankerung gefunden und im wahrsten Sinne des Wortes bleibende (Biss)Spuren hinterlassen.

Beide Verankerungen wurden nach kurzer Überholung und Neukonfiguration der Instrumente noch am gleichen Tag wieder erfolgreich ausgesetzt und werden in den nächsten 12 Monaten weitere Daten und Proben sammeln, um die komplexen Zusammenhänge und Langzeitveränderungen in einem der produktivsten Meeresregionen der Weltozeane besser zu verstehen.

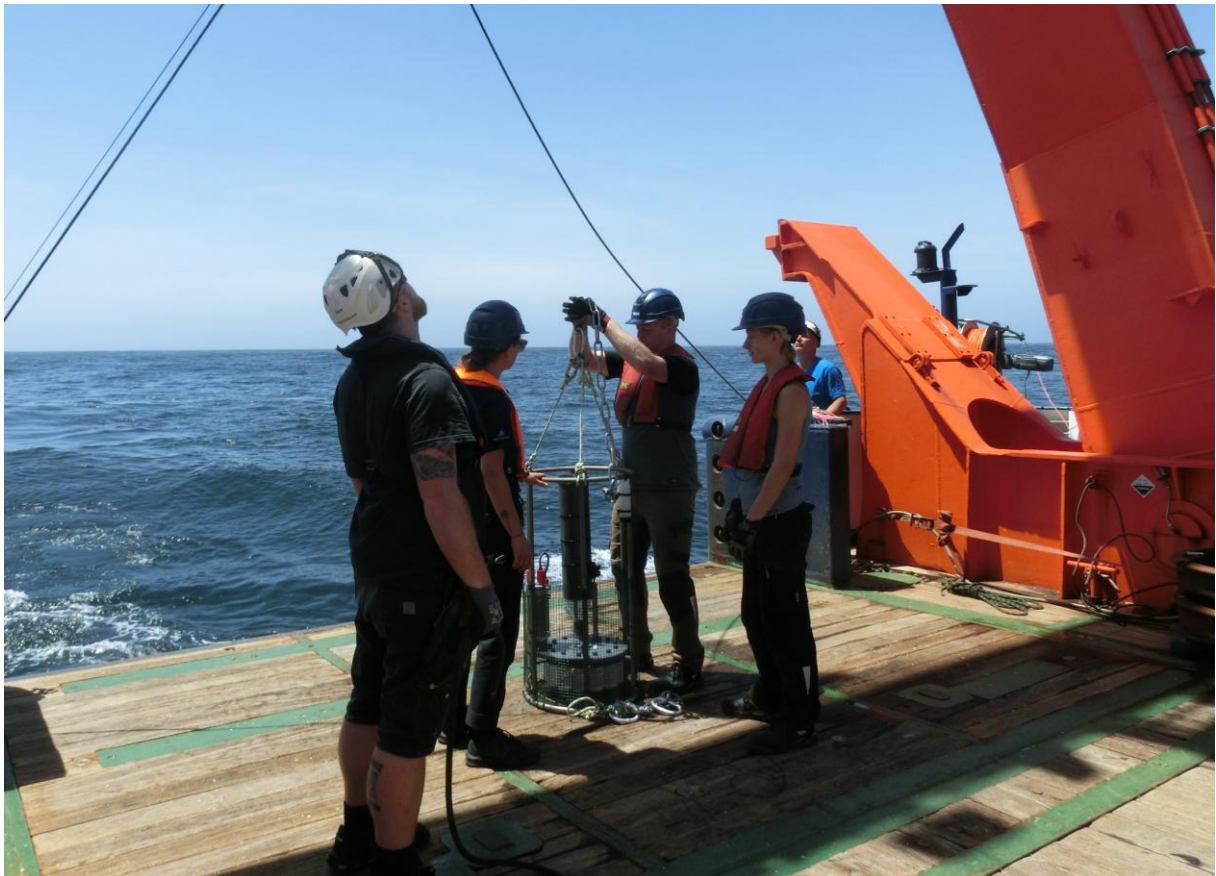


Abb. 2: Vorbereitungen zum Aussetzen der Sinkstofffallenverankerung.

Die Forschungsarbeiten wurden danach noch mit CTD-Einsätzen und Mikrostrukturprofilen flankiert, um dann pünktlich am 11.03.2026 um 08:30 Uhr wieder in Walvis Bay einzulaufen. Dort werden die Forschungscontainer gelöscht und die Proben per Luftfracht nach Deutschland geschickt, bevor die METEOR die Überfahrt nach Südamerika beginnt.

Wir danken Kapitän Korte und seiner Mannschaft für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung bei unseren Forschungsvorhaben, sodass wir alle wissenschaftlichen Ziele ohne Abstriche erreichen konnten. Wir verlassen schweren Herzens die METEOR, auch im Bewusstsein, dass es für uns alle die letzte Fahrt mit diesem außergewöhnlichen Schiff gewesen ist. Wir sind dankbar für jeden Tag, den wir hier an Bord verbringen durften und werden die Forschung mit diesem Schiff immer in Erinnerung behalten.

Walvis Bay, 11.03.2026

Im Namen der wissenschaftlichen Besatzung

Niko Lahajnar

Universität Hamburg